



Masern – Impfung Notwendig ?

Dr. med. Wilfried Seidelmann,
Wasserburger Str. 1,
85614 Kirchseeon

Über eine halbe Million Menschen, vorwiegend Kinder, sind im Jahr 2000 weltweit an Masern verstorben. Durch konsequente Impfprogramme ist die Todesrate 2010 auf der ganzen Welt auf 140.000 gesunken. Dank Impfungen, auch gegen Polio, Keuchhusten, Diphtherie und Tetanus, konnte die Kindersterblichkeit deutlich gesenkt werden. Die Lebenserwartung der Menschen hat sich damit deutlich erhöht. Somit sind Impfstoffe eine der erfolgreichsten Erfindungen in der Medizin.

Was ist Masern?

Eine hochinfektiöse Viruserkrankung, die häufig im Kindesalter, meist im 5.-7. Lebensjahr auftritt, aber auch Erwachsene bleiben von dieser Krankheit nicht verschont. Säuglinge, deren Mütter durch Erkrankung oder Impfung Antikörper gegen Masern erworben haben, erkranken die ersten 3-4 Monate nicht, da sie von der Mutter die Antikörper bekommen haben. Jedoch besteht dadurch kein Erkrankungsschutz für die weiteren Lebensmonate bzw. Lebensjahre.

Wie verläuft die Erkrankung?

Die Übertragung erfolgt von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion durch die bewegte Luft auf geringe Entfernung. Die Inkubationszeit beträgt 8-12 Tage verbunden mit Husten, Schnupfen, Kopfschmerzen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Fieber und Bindehautentzündung der Augen. Typisch sind die Koplick'schen Flecken, kleine weiße Flecken in der Mundschleimhaut, meist in Höhe der Zahnreihe. Hinzu kommt dann eine fleckige Rötung der Mund- und Rachenschleimhaut.

Fieberanstiege bis 40° C sind möglich. Der Hautausschlag beginnt hinter den Ohren, geht über Hals, Gesicht abwärts über den Körperstamm und dann über die Extremitäten. Anfangs hellrot, kleinfleckig, entwickelt er sich später zu dunkelroten violetten leicht erhabenen großen Hautveränderungen.

Was sind die Komplikationen?

Masernkrupp mit Atemnot und Erstickungsanfällen. Lungenentzündungen, eine gefürchtete Gehirnhautentzündung, bakterielle Superinfektionen mit Mittelohr-, Lungen- oder sogar Gehirnhautentzündung mit Todesfolge. Leider kann es Erwachsene in der Krankheitssymptomatik ausgeprägter treffen. Bei Masern während der Schwangerschaft muss mit einer Missbildungsrate von 2-9% des werdenden Kindes gerechnet werden.

Was ist die Therapie?

Bettruhe, ausreichend Flüssigkeitszufuhr, evtl. hustenstillende und schleimlösende bzw. fiebersenkende Medikamente. Da es eine Virusinfektion ist, helfen Antibiotika nur bei einer bakteriellen Superinfektion. Aber durch Impfung kann eine lebenslange Immunität erreicht werden.

Warum wird eine Masernimpfung abgelehnt?

Sie ist eine Lebendimpfung mit nicht virulenten Masernviren. Nach 8-10 Tagen, ähnlich der Maserninkubationszeit, können grippeähnliche Symptome wie Fieber, Halsschmerzen und Husten auftreten. Diese müssen evtl. dann sogar mit Grippemedikamenten wie z. B. Paracetamol behandelt werden.

So wird die Impfung als ein Eingriff in einen gesunden Körper angesehen. Die möglichen schweren Komplikationen durch den Ausbruch der eigentlichen Masernkrankheit, die durch die Impfung verhindert worden wäre, wird verdrängt. Dass Masernimpfung verantwortlich ist für Autismus bei Kindern, konnte inzwischen zigfach widerlegt werden.

Wie wird geimpft?

Die erste Impfung sollte mit 13 Monaten, die zweite noch vor dem Besuch von Kindergarten bzw. Kita erfolgen. Auch Erwachsene benötigen eine Zweifachimpfung, nur dadurch ist ein lebenslanger Schutz gegeben. Die zweite Impfung sollte hier 1/2 – 1 Jahr nach der ersten als Boosterung erfolgen.

Warum keine staatliche Impfpflicht?

Wir wollen keine Gesundheitsdiktatur. Damit kann kein Vertrauen bei Patienten aufgebaut werden. Nur sachgerechte Beratung und Aufklärung kann weiterhelfen. Bei zweimaliger konsequenter Durchimpfung der gesamten Bevölkerung könnte vielleicht diese gefährliche Erkrankung, ähnlich der Kinderlähmung, in Europa ganz ausgerottet werden.

Lassen Sie sich durch Ihren Hausarzt beraten. Durch den erworbenen Impfschutz schützen Sie sich und Ihre Familie lebenslang.

*Ihr Dr. W. Seidelmann
Fachärztlicher Internist*